

Inhalt

Vorwort	7
LUMÍR POLÁČEK – OTTO MAREK: Grundlagen der Topographie des Burgwalls von Mikulčice. Die Grabungsflächen 1954-1992	9

Hier wird die Ergebnisse der archäologischen Grabungen 1954-1992 präsentiert, die auf den Fundorten des Burgwalls von Mikulčice durchgeführt wurden. Nach einer kurzen Darstellung der Fundstätte und des Grabungsbereichs werden die Ergebnisse der Grabung der einzelnen Grabungsfelder zusammenfassend dargestellt. Es folgen die Ergebnisse der Grabungen in den Jahren 1954-1962 und 1976-1992 basierend auf der Dokumentation aus dem Archiv der Prähistorischen Abteilung der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Am Ende der Arbeit sind die Ergebnisse der Grabungen 1954-1962 sowie 1976-1992 im Bereich des gesuchten Burgwalls in einem Konsolidationsdokument zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um eine Verbindung der Ergebnisse der Grabungen aus dem Archiv mit den Ergebnissen der Grabungen der letzten Jahre. Die Darstellung ist nach dem Fundort der Fundstücke in die entsprechenden Fundstellen gegliedert. In diesen Fundstellen sind die Fundstücke entsprechend der Fundsorte aufgelistet. Der Fundort ist definiert durch die Fundstelle der Fundstücke und besteht aus dem Gräber- und Fundorten-Nr., der Fundstelle-Nr., der Fundzeit-Nr. und der Fundzeit-Nr. Unter diesem Fundorten-Nr. sind die Beschreibungen der Fundstelle und weitere zugehörige Befunde zusammengefasst. Die nötige Bezeichnung der Fundstelle-Nr. schließen vor. Diese Fundstellen kann durch eine identische bezeichnende Angabe eines anderen Stiches nicht durch die von der hierbezeichnenden Einstellung gelöst werden. Unser Ziel ist die Übereinstimmung der systematisch registrierten Befunde und deren Herkunftslage mit den Ergebnissen der Grabungen.

Bestandteil der Arbeit war die Verarbeitung von digitalisierten Fotos der Grabungsfeldern, die zu einem Gesamtkomplex der angesetzten Dokumentation und der eingeschlossenen Flächen zusammengestellt werden können. Diese Art der technischen Darstellung stellt die Grundlage der weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung der Grabungen dar. Oberste Ziel für die absolute Mehrheit der nummerierten Objekte war die Dokumentation und Konsolidierung, sodass es auch zur Weiterleitung mittels digitaler Medien begann. Es war möglich, die Zahl aufgrund des Bedarfes des interaktiven Informationssystems der Grabungen in erheblichem Maßstab auf diese Weise der Rezipienten jedem elektronischen Punkt zur Verfügung steht.